

## Auftragskontext

Bei der Auftragsklärung nutzen wir folgende Leitfragen:

- worin überhaupt das eigentliche Problem, der Veränderungswunsch besteht (Ziel)?
- welcher Nutzen, welche Ergebnisse genau erreicht werden sollen (Zielkriterien)?
- welche Ausgangssituation vorhanden ist und wie die Situation von aussen beeinflusst wird (Eingrenzung/Ausgrenzung der Arbeit)?

Das Angebot, die IKIGAI-Methode anzuwenden, geschieht also immer in Resonanz zu einer relevanten Fragestellung/einem Anliegen/einem Auftrag der Person oder Personengruppe mit der wir arbeiten.

Bei einem Auftragsdreieck (Organisation/Institution als Auftraggeber, Individuum/Gruppe als „Teilnehmende“ und Auftragnehmerin) gilt es Widersprüche zu klären. Dies kann in einem Triage-Gespräch stattfinden. Wo dies nicht möglich ist, setzen wir die Bedürfnisse und Bedarfe des zu begleitenden Körpers (Person/Gruppe) an prioritärer Stelle. Wir vertreten den Ansatz, dass jegliche (Lösungs-)Entwicklung bei einer Teil-Komponenten zu einer Entwicklung des Gesamtsystems führt. Manchmal bedeutet dies, dass die vorangenen Erwartungen eines aussenstehenden Auftraggebers nicht erfüllt werden. D.h. für uns, die Erwartungen wurden nicht erfüllt, wobei wir davon ausgehen und vertrauen, dass immer ein Nutzen entsteht. Allerdings, um solchen Situationen vorzubeugen, bedeutet dies, dass eine Erwartungsaussprache zu einer vorausgehenden Auftragsklärung dazugehört.